

GEMEINDE ZOLLIKON



**Einladung zur Gemeindeversammlung
Mittwoch, 5. Dezember 2012, 19.45 Uhr
Gemeindesaal Zollikon**

Anträge und Weisungen

Voranschlag 2013

Hinweise

Die Anträge mit den zugehörigen **Akten** liegen ab 21. November 2012 während der Öffnungszeiten der Verwaltung in der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht auf: Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 16.00 Uhr (am Montag bis 18.00 Uhr). Ausserhalb der Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung (Telefon: 044 395 32 00) zwischen 7.00 und 19.00 Uhr.

Folgende Zusatzinformation finden Sie auf der **Webseite** www.zollikon.ch → Politik → Gemeindeversammlung → 5. Dezember 2012. Auf Wunsch schickt Ihnen die Gemeinderatskanzlei dieses Material auch gerne per Post zu. Telefon: 044 395 32 00.

- Finanzplan 2012–2016

Die **Abschiede der Rechnungsprüfungskommission** werden nicht mehr im Weisungsheft abgedruckt. Sie werden ab dem 21. November 2012 auf der Webseite unter www.zollikon.ch → Politik → Gemeindeversammlung → 5. Dezember 2012 aufgeschaltet und liegen bei der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht auf. Zudem werden sie am Freitag, 23. November 2012, im Zoller Bote publiziert.

Nächste Gemeindeversammlungen im Gemeindesaal:

- Mittwoch, 12. Juni 2013
- Mittwoch, 11. September 2013 (Reservetermin)
- Mittwoch, 27. November 2013

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Wir laden Sie ein zur

**Gemeindeversammlung
vom Mittwoch, 5. Dezember 2012, 19.45 Uhr im Gemeindesaal in Zollikon.**

Traktandiert sind folgende Geschäfte:

1. Ersatz der Heizzentrale Oescher A (Nahwärmeverbund)
2. Einzelinitiative von Dominique Bühler und Thomas Bänninger zur Förderung der Solidarität der Gemeinde Zollikon mit der «Aussen»-Welt
3. Kauf der Liegenschaft Seestrasse 65, Zollikon
4. Voranschlag 2013 für das politische Gemeindegut

Wir freuen uns, wenn Sie an der Gemeindeversammlung teilnehmen und Ihre Wohngemeinde aktiv mitgestalten.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung findet ein Apéro statt, zu dem Sie alle herzlich eingeladen sind.

Im Namen des Gemeinderates von Zollikon

Gemeindepräsidentin



Katharina Kull-Benz

Gemeindeschreiberin



Regula Bach

Zollikon, 5. Oktober 2012

Inhaltsverzeichnis

Anträge

	Seite
1. Ersatz der Heizzentrale Oescher A (Nahwärmeverbund)	5
2. Einzelinitiative von Dominique Bühler und Thomas Bänninger zur Förderung der Solidarität der Gemeinde Zollikon mit der «Aussen»-Welt (Entwicklungshilfe)	10
3. Kauf der Liegenschaft Seestrasse 65, Zollikon	13
4. Voranschlag 2013 für das politische Gemeindegut	17

Voranschlag 2013

Voranschlag im Überblick	28
Schlüsselzahlen	29
Übersicht Finanzierung	30
Laufende Rechnung nach Arten	32
Laufende Rechnung nach Kostenstellen (Nettodarstellung)	33
Investitionsrechnung 2013 nach Aufgaben	37
Investitionsrechnung 2013 nach Aufgaben detailliert	38

1. Antrag

Ersatz der Heizzentrale Oescher A (Nahwärmeverbund)

Gemeinderat und Schulpflege unterbreiten den Stimmberechtigten folgenden Antrag:

Für den Ersatz der Heizzentrale im Schulhaus Oescher durch eine Erdsonden-Wärmepumpenanlage mit Gasspitzenlastkessel wird ein Kredit über 1'700'000 Franken bewilligt, je zur Hälfte zulasten der Investitionsrechnungen von Gemeinde und Schule.

Zollikon, 4. September 2012

Für die Schulpflege

Präsident
Patrik Jeuch

Leiter Schulverwaltung
Guido Schär

Zollikon, 12. September 2012

Für den Gemeinderat

Präsidentin
Katharina Kull-Benz

Schreiberin
Regula Bach

Die Vorlage in Kürze

Die bestehende Heizzentrale im Schulhaus Oescher A wurde 1976 in Betrieb genommen. Die Heizzentrale speist einen Nahwärmeverbund, dem verschiedene Schulhäuser sowie das nahegelegene Gemeindehaus angeschlossen sind. Nach 36 Betriebsjahren muss die Anlage komplett ersetzt werden. Heute stehen verschiedene Heizsysteme mit spezifischen Vor- und Nachteilen zur Verfügung. Die vom Ingenieurbüro Huwyler + Koch erstellte Studie zeigt, dass eine Erdsonden-Wärmepumpenanlage mit Gasspitzenlastkessel eine ökologisch und betriebswirtschaftlich sinnvolle Alternative zum bisherigen Heizsystem ist. Durch den Systemwechsel lässt sich der Schadstoffausstoss erheblich reduzieren, was die höheren Investitionskosten rechtfertigt. Gemeinderat und Schulpflege empfehlen deshalb den Stimmberechtigten, die bestehende Heizanlage beim Schulhaus Oescher A durch eine Erdsonden-Wärmepumpenanlage mit Gasspitzenlastkessel zu ersetzen.

■ Weisung

Ausgangslage

Die Schulhäuser Oescher A, B und C sowie das Gemeindehaus werden von einer Heizzentrale aus beheizt, die beim Schulhaus Oescher A stationiert ist. Die Heizungsanlage wurde im Jahr 1976 erstellt und basiert auf der Kombination eines Gas- und eines Ölkessels. Die beiden bestehenden Heizkessel, die Hydraulik für die Wärmeverteilung sowie die Anlagen für die Mess-, Steuer- und Regeltechnik (MSR-Anlagen) wurden bei der Revision von 1996 eingesetzt. Seit der Inbetriebnahme funktioniert die Heizungsanlage praktisch störungsfrei. In letzter Zeit treten vermehrt altersbedingte Probleme auf: Der Expansionsautomat ist undicht geworden, und an den beiden Kesseln mussten mehrfach lecke Stellen geschweisst werden. Da sich weitere Revisionen nicht mehr lohnen und die Beschaffung von Ersatzteilen nicht mehr gewährleistet ist, muss die Heizzentrale im Sommer 2013 ersetzt werden. Andernfalls droht ein Heizungsausfall mit gravierenden Folgen in allen Gebäuden des Nahwärmeverbundes.

Mit der Auswechslung der Heizzentrale werden auch gewisse Anpassungen bei den Unterstationen nötig, welche unterschiedliche technische Standards aufweisen. Die bisherige Regel- und Steuereinrichtung in der Unterstation beim Gemeindehaus muss ersetzt werden, um mit dem neu zu installierenden Leitsystem kompatibel zu sein. Die moderne Unterstation beim Schulhaus Oescher B hingegen kann beibehalten werden. Die hydraulische Erneuerung des gesamten Wärmeverteilungssystems ist Grundvoraussetzung für die Energie- und Kosteneffizienz des Nahwärmeverbunds.

Anforderungen an das Heizsystem

Maximaler Leistungsbedarf heute: 560 kW
Leistungsreserve für die Zukunft: 90 kW
Leistungsangebot Heizzentrale: 650 kW

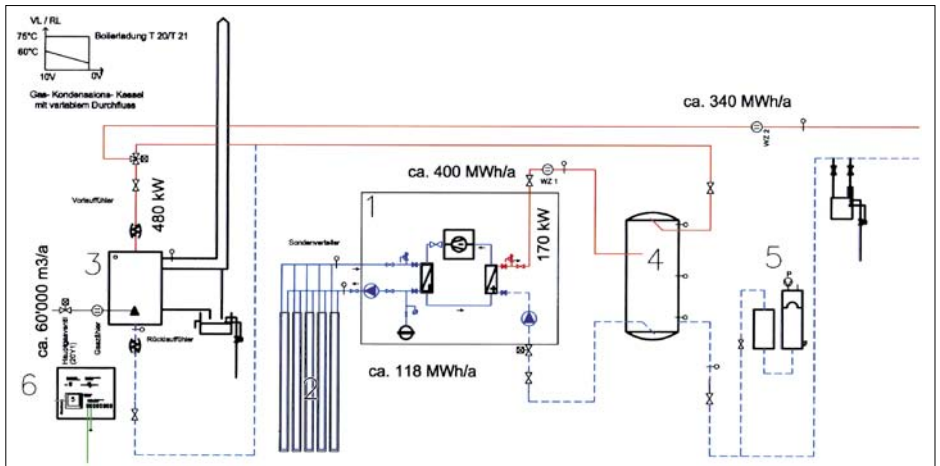
Während die Grundlast durch einen einzelnen Wärmeerzeuger zu decken ist, soll die Spitzenlast durch Zuschaltung auf den zweiten Wärmeerzeuger abgedeckt werden. Bei Ausfall eines der beiden Wärmeerzeugers muss der verbleibende Wärmeerzeuger rund 50% der Maximallast decken können (Redundanz).

Das Ingenieurbüro Huwyler + Koch hat in einer Studie verschiedene Systemvarianten geprüft. Für die Wahl der Erdsonden-Wärmepumpenanlage mit Gasspitzenlastkessel gaben ökologische und betriebswirtschaftliche Kriterien den Ausschlag.

Heizsystem Erdsonden-Wärmepumpenanlage mit Gasspitzenlastkessel

Zu den umweltschonenden und erneuerbaren Energien zählt die Erdwärme. Eine elektrisch angetriebene Wärmepumpe entzieht dem Erdreich Wärme und gibt diese auf einem höheren Temperaturniveau wieder ab, so dass sie zum Heizen sowie zur Warmwasserbereitung nutzbar ist. Bei Bedarf wird der Gasspitzenlastkessel zugeschaltet. Mit diesem kombinierten Heizsystem kann ein bedeutender Teil des Gesamtwärmebedarfs durch Erdwärme gedeckt werden. Zur Gewinnung der nötigen Erdwärme sind 13 bis 14 Sonden zu bohren. Weiter braucht es Strom, um die Wärmepumpe anzutreiben.

Erdsonden WP mit Gasspitzenlast



- | | |
|--------------------------------------|---------------------------------|
| 1 Erdsonden Wärmepumpe 170 kW | 4 Technischer Speicher |
| 2 Erdsondenfeld mit 13 bis 14 Sonden | 5 Expansionsanlage |
| 3 Gaskessel 480 kW | 6 MSR Einrichtung LON Bus fähig |

Die Voraussetzungen für die Installation einer Erdsonden-Wärmepumpenanlage sind günstig. Für das Erdsondenfeld eignet sich die nahe gelegene Chilbiwiese. Über einen bereits vorhandenen Leitungsgang im ersten Untergeschoss des Schulhauses Oescher A lässt sich die Soleleitung ideal zur Wärmepumpe in der Heizzentrale führen. Der Sondenverteiler kann im Leitungsgang platziert werden.

Betriebskosten

	Ersatz der heutigen Gas-/Ölfeuerung Franken inkl. MWSt	Neues Heizsystem Gaskessel/Wärmepumpe Franken inkl. MWSt
Energieverbrauch		
Stromverbrauch pro Jahr	4 MWh	118 MWh
Gasverbrauch pro Jahr	600 MWh	600 MWh
Ölverbrauch pro Jahr	400 MWh	—
Energiepreise		
Strompreis (Normaltarif bzw. WP-Tarif)	19.2 Rp/kWh	15.3 Rp/kWh
Gaspreis	7.2 Rp/kWh	7.2 Rp/kWh
Heizölpreis	8.6 Rp/kWh	
Betriebskosten		
Energiekosten pro Jahr	79'000 Fr.	61'000 Fr.
Wartungskosten pro Jahr	29'000 Fr.	47'000 Fr.
Betriebskosten total pro Jahr	108'000 Fr.	108'000 Fr.
Kapitalkosten pro Jahr	75'418 Fr.	117'128 Fr.
Jahreskosten	183'418 Fr.	225'128 Fr.
Wärme-Gestehungskosten	18.3 Rp/kWh	22.5 Rp/kWh

Ökologischer Vergleich

	Ersatz der heutigen Gas-/Ölfeuerung	Neues Heizsystem Gaskessel/Wärmepumpe
CO ₂ -Ausstoss pro Jahr	246 Tonnen	127 Tonnen
Feinstaub	praktisch 0	praktisch 0
Sox-Ausstoss pro Jahr	161 kg	14 kg
CO-Ausstoss pro Jahr	30 kg	18 kg
Nox-Ausstoss pro Jahr	192 kg	63 kg
Fazit	schlechte CO₂-Bilanz	gute Ökobilanz

Investitions- und Kapitalkosten

	Ersatz der heutigen Gas-/Ölfeuerung (Franken)	Neues Heizsystem Gaskessel/Wärmepumpe (Franken)
Rückbau bestehende Heizanlage	38'000	38'000
Feuerungsanlage	27'000	24'000
Wärmeerzeugung	285'000	415'000
Wärmeverteilung	225'000	190'000
Erdsonden Wärmepumpe	—	428'000
Nebendarbeiten	172'000	215'000
Planungskosten	145'000	249'000
Totalkosten	892'000	1'559'000
MWSt	71'600	124'800
Total inkl. MWSt	963'600	1'683'800
Kapitalkosten pro Jahr	75'400	117'100

Gegenüber dem bisherigen Heizsystem liegen die Vorteile der Erdsonden-Wärmepumpenanlage mit Gasspitzenlastkessel beim geringeren Schadstoffausstoss sowie bei den geringeren Energiekosten pro Jahr. Insbesondere der Ausstoss von Kohlendioxid, Schwefeloxid, Kohlenmonoxid und Stickoxid lässt sich durch den Systemwechsel erheblich reduzieren. Auf der anderen Seite generiert das Heizsystem mit der guten Ökobilanz höhere Kapitalkosten für die zu tätigen Investitionen sowie Mehrkosten bei der Wartung. Gemeinderat und Schulpflege sind der Ansicht, dass die jährlichen Mehrkosten von total 41'700 Franken durch die ökologischen Vorteile gerechtfertigt sind. Stimmt die Gemeindeversammlung dem Kredit von 1.7 Mio. Franken zu, wird eine Erdsonden-Wärmepumpenanlage mit Gasspitzenlastkessel angeschafft. Andernfalls wird die auf Gas und Öl basierende Heizungsanlage ersetzt.

Empfehlung

Gemeinderat und Schulpflege empfehlen Annahme der Vorlage.

Die Studie des Ingenieurbüro Huwyler + Koch zu den verschiedenen Systemvarianten kann bei der Gemeinderatskanzlei eingesehen werden.

■ 2. Antrag

Einzelinitiative von Dominique Bühler und Thomas Bänninger zur Förderung der Solidarität der Gemeinde Zollikon mit der «Aussen»-Welt (Entwicklungshilfe)

Der Gemeinderat beantragt den Stimmberechtigten die Einzelinitiative von Dominique Bühler und Thomas Bänninger abzulehnen:

«Der Gemeinderat wird verpflichtet, der Gemeindeversammlung ab 2013 mit seinem Budgetentwurf jährlich Ausgaben von mindestens einem Viertel Prozent des Ertrags der allgemeinen Gemeindesteuern für Entwicklungsprojekte im In- und Ausland zu beantragen. Der Steuerertrag bestimmt sich gemäss § 5 der Finanzausgleichsverordnung vom 17. August 2011.

Der Gemeinderat legt die Verteilung der Mittel auf einzelne Institutionen und Projekte fest und publiziert diese jährlich.»

Zollikon, 26. September 2012

Für den Gemeinderat

Präsidentin
Katharina Kull-Benz

Schreiberin
Regula Bach

Weisung

Die Initiative

Dominique Bühler und Thomas Bänniger, beide wohnhaft in Zollikon, reichten folgende Einzelinitiative ein:

«Der Gemeinderat wird verpflichtet, der Gemeindeversammlung ab 2013 mit seinem Budgetentwurf jährlich Ausgaben von mindestens einem Viertel Prozent des Ertrags der allgemeinen Gemeindesteuern für Entwicklungsprojekte im In- und Ausland zu beantragen. Der Steuerertrag bestimmt sich gemäss § 5 der Finanzausgleichsverordnung vom 17. August 2011.

Der Gemeinderat legt die Verteilung der Mittel auf einzelne Institutionen und Projekte fest und publiziert diese jährlich.»

Begründung der Initianten

«Einst gehörte Zollikon zu den grössten Spendern im Kanton Zürich. Rund eine halbe Million Franken zahlte die Gemeinde jedes Jahr für gemeinnützige Zwecke. Darauf waren wir stolz. Da Solidarität gerade in schwierigen Zeiten unabdingbar ist, soll der Gedanke der Solidarität im Leitbild festgehalten werden. Der jährlich zur Verfügung stehende Geldbetrag soll durch einen transparenten Schlüssel im Verhältnis zum Steuerertrag festgelegt werden. Ein Viertel Steuerprozent entspricht derzeit rund einer Viertel Million Franken. Damit wendet Zollikon rund 20 Franken pro Einwohnerin und Einwohner für Entwicklungshilfe auf. Eine sicher machbare und gute Investition für mehr Solidarität.»

Formelle Beurteilung

Die Initiative erfüllt die Gültigkeitserfordernisse. Bei den Ausgaben für die Entwicklungshilfe handelt es sich um einen Wahlbedarf, wie er bei Ausgaben für Kultur sowie Beiträgen an private Institutionen typischerweise vorliegt. Die Gemeindeversammlung ist zuständig für die Bewilligung eines solchen Voranschlagkredits.

Erwägungen des Gemeinderates

Die Initiative will den Gemeinderat verpflichten, ungeachtet der Debatte an der letzten Budgetversammlung und insbesondere ungeachtet der jeweiligen finanziellen Situation der Gemeinde jedes Jahr einen fixen Prozentsatz der Steuereinnahmen für die Entwicklungshilfe in den Voranschlag aufzunehmen. Weil aus Sicht des Gemeinderates ein solcher Automatismus nicht erwünscht ist, empfiehlt er den Stimmberechtigten, die Initiative abzulehnen.

Die Entwicklungshilfe ist keine zwingende Gemeindeaufgabe, sondern eine freiwillig erbrachte Leistung der Gemeinde Zollikon und damit eine der wenigen Budgetpositionen, über die die Gemeinde – und damit die Stimmberechtigten von Zollikon an der Gemeindeversammlung – frei verfügen und somit im Rahmen der Genehmigung des Voranschlags auch jederzeit anpassen oder gar streichen können. Daran ändert sich auch bei einer Annahme der Initiative nichts.

Wie ein Blick in die Vergangenheit zeigt, hat die Gemeinde Zollikon in den letzten Jahren regelmässig stattliche Summen für Entwicklungshilfe im In- und Ausland zur Verfügung gestellt: 1998 und 1999 waren es je 300'000 Franken, von 2000 bis 2005 wurden jährlich 450'000 Franken gesprochen. 2006 wurde der Betrag auf 350'000 Franken reduziert und in den darauf folgenden fünf Jahren wurden je 250'000 Franken bewilligt. Auch im Voranschlag 2012 hatte der Gemeinderat der Gemeindeversammlung im Dezember 2011 250'000 Franken beantragt. Die Stimmberechtigten wiesen jedoch das gesamte Budget zurück und beauftragten den Gemeinderat, Kürzungen vorzunehmen. Im März 2012 legte der Gemeinderat der Versammlung auftragsgemäss ein überarbeitetes Budget vor. Zu den gekürzten bzw. ganz gestrichenen Positionen gehörte auch der für die Entwicklungshilfe vorgesehene Ausgabenkredit. Im Rahmen der Budgetdebatte wurde an der Gemeindeversammlung ausführlich über die Entwicklungshilfe debattiert. Ein Antrag auf Wieder-Aufnahme eines Beitrages für die Entwicklungshilfe in den Voranschlag 2012 wurde von den Stimmberechtigten mit deutlichem Mehr abgewiesen.

Nach der Ablehnung der vom Gemeinderat beantragten Erhöhung des Steuerfusses durch die Gemeindeversammlung vom 8. März 2012, muss der Gemeinderat weiterhin bei allen Ausgaben auf grösste Sparsamkeit und mit Priorität auf die Rückzahlung von Krediten achten. Der Handlungsspielraum beschränkt sich dabei fast ausschliesslich auf die freiwilligen Aufgaben, weil die grossen Ausgabeposten wie beispielsweise für den Finanzausgleich, für Gesundheit und Schule durch das übergeordnete Recht vorgegeben sind. Angesichts der finanziellen Situation der Gemeinde verzichtete der Gemeinderat darauf, im Voranschlag 2013 einen Beitrag für die Entwicklungshilfe einzustellen.

Aus den genannten Gründen empfiehlt der Gemeinderat den Stimmberechtigten, die Initiative abzulehnen.

3. Antrag

Kauf der Liegenschaft Seestrasse 65, Zollikon

Der Gemeinderat unterbreitet den Stimmberechtigten folgende Anträge:

1. Die Politische Gemeinde Zollikon kauft die Liegenschaft, Seestrasse 65, Kat.-Nr. 3502, für 1,2 Mio. Franken.
2. Für die Sanierung der Aussenhülle werden 200'000 Franken zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.
3. Die Liegenschaft wird dem Finanzvermögen des Gemeindegutes zugewiesen.
4. Der Gemeinderat wird ermächtigt, alle mit dem Rechtsgeschäft zusammenhängenden administrativen und rechtlichen Angelegenheiten in eigener Kompetenz zu regeln.

Zollikon, 3. Oktober 2012

Für den Gemeinderat

Präsidentin
Katharina Kull-Benz

Schreiberin
Regula Bach

■ Weisung



Seestrasse 63 (links) und Kaufobjekt Seestrasse 65 (rechts), Foto Thomas Entzeroth

Die Liegenschaften Seestrasse 63 und Seestrasse 65 bilden ein zusammengebautes Mehrfamilienhaus aus dem Jahr 1922. Die Gemeinde konnte die Liegenschaft Seestrasse 63 1970 zum Preis von 200'000 Franken kaufen. In der damaligen Begründung des Gemeinderates für den Kauf der Liegenschaft Seestrasse 63 hiess es: *«Durch den Kauf der Liegenschaft Seestrasse 69 hat sich die Gemeinde eine bedeutende Position zwischen Bahntrasse und See gesichert. Um späteren öffentlichen Bedürfnissen in diesem Gebiet wirkungsvoll begegnen zu können, ist es sinnvoll, die noch vorhandene Lücke zwischen den Gemeindeliegenschaften Seestrasse 61 und 69 zu schliessen. Die in dieser Richtung unternommenen Bemühungen haben zu einem ersten Erfolg geführt.»*

Über vierzig Jahre später bietet sich nun die Gelegenheit, die letzte bestehende Lücke zu schliessen: Die Eigentümer der Liegenschaft Seestrasse 65, die Erbengemeinschaft Sigrid Bignens, möchten ihre Liegenschaft der Politischen Gemeinde Zollikon verkaufen. Die Liegenschaft Seestrasse 63 liegt direkt gegenüber der gemeindeeigenen Seebadi und der Liegenschaft des Seerettungsdienstes. Mit dem Kauf dieser Liegenschaft kann die Gemeinde Zollikon ihren Besitz an der Seestrasse in einmaliger Weise vervollständigen und den künftigen Generationen ein zusammenhängendes Grundstück direkt am See sichern.

Situationsplan



Der Plan zeigt, dass die Grundstücke Kat.-Nrn. 3408, 3501, 8014 und 10085 bereits im Eigentum der Gemeinde Zollikon sind. Das Kaufobjekt – im Plan rot markiert – hat die Kat.-Nr. 3502.

Das Kaufobjekt

Das Kaufobjekt hat eine Grundstückfläche von 369 m². Die Wohnfläche beträgt 240 m². Gemäss Schätzung der Gebäudeversicherung vom 12. April 2007 beträgt der Versicherungswert 922'500 Franken.

Die Eigentümer der Liegenschaft Seestrasse 65, Kat.-Nr. 3502, die Erbgemeinschaft Sigrid Bignens, möchten ihre Liegenschaft der Politischen Gemeinde Zollikon verkaufen. Der Kaufpreis beträgt 1,2 Mio. Franken. Die Verkäufer bezahlen die Grundstückgewinnsteuer. Die Handänderungskosten werden je zur Hälfte von der Gemeinde und den Verkäufern getragen.

Sanierungsbedarf

Nach 90-jähriger Nutzungsdauer entsprechen die Installationen in der Liegenschaft an der Seestrasse 65 nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik. Das Haus ist jedoch auch im heutigen Zustand gut bewohnbar und eignet sich für die Vermietung von günstigem Wohnraum für die nächsten vier bis fünf Jahre. In den nächsten zwei Jahren müssen jedoch die Aussenhülle d. h. die Fassade, die Bodenplatte und das Dach saniert werden. Diese dringende Sanierung kostet knapp 200'000 Franken.

Bevor weitere Sanierungsarbeiten geplant werden, muss der Gemeinderat die Nutzung der gesamten Liegenschaft Seestrasse 63/65 festlegen. Die für nächstes Jahr geplante Sanierung des Hausteils an der Seestrasse 63 wird deshalb nach dem Kauf der Liegenschaft Seestrasse 65 nochmals überprüft. Der Standard der Innensanierung wird je nach Zielsetzung der künftigen Nutzung unterschiedlich ausfallen. Bei einer gemeinsamen Sanierung werden Synergieeinsparungen erzielt.

Finanzielle Auswirkungen auf den Gemeindehaushalt

Die Gemeinde erhielt das Kaufangebot erst nach der Festlegung des Budgets 2013. Der Kauf sowie die Sanierung sind deshalb in der Investitionsrechnung 2013 noch nicht enthalten. Die Bewertung und Bilanzierung erfolgt zum Kaufpreis, da dieser den ortsüblichen Verkehrswert nicht übersteigt.

Ohne Sanierung der 3- und der 6-Zimmer-Wohnung resultieren in den nächsten vier bis fünf Jahren Mietzinseinnahmen von 50'400 Franken pro Jahr. Mit den Einnahmen können die Zinslasten und die Betriebskosten gedeckt werden. Je nach Sanierungsstandard können die Mietzinseinnahmen mittelfristig auf jährlich 75'000 bis 95'000 Franken erhöht werden. Der Buchwert der Sachanlagen im Finanzvermögen wird ab 2013 gemeindeintern mit 1% verzinst.

Empfehlung

Der Kauf der Liegenschaft an der Seestrasse 65 ist eine einmalige Gelegenheit zur Arrondierung eines zusammenhängenden Liegenschaftenbesitzes der Gemeinde an bester Lage am See. Der Gemeinderat empfiehlt Annahme der Vorlage.

■ 4. Antrag

Voranschlag 2013 für das politische Gemeindegut

Der Gemeinderat beantragt den Stimmberechtigten den Steuerfuss auf 82% festzusetzen und den Voranschlag 2013 mit einem Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung von 3'528'200 Franken zu genehmigen.

Zollikon, 26. September 2012

Für den Gemeinderat

Präsidentin
Katharina Kull-Benz

Schreiberin
Regula Bach

■ Weisung

Allgemeine Übersicht Voranschlag 2013

Die Laufende Rechnung sieht für das Jahr 2013 einen Ertragsüberschuss von 3,5 Mio. Franken vor. Der budgetierte Nettoaufwand der Verwaltungsabteilungen (d.h. der Aufwand ohne Steuern, Finanzausgleich, Abschreibungen und Zinsen) liegt mit 45,7 Mio. Franken um 3,9 Mio. Franken unter der Jahresrechnung 2011 bzw. wieder auf dem Niveau des Jahres 2007, bevor diverse Sanierungen (wie Pensionskasse, Liegenschaftenerhaltung) eingeleitet werden mussten. Der Kostenanstieg im Schulbereich erfolgt aufgrund kantonalen Vorgaben. Mit dieser Ausgangslage sowie infolge höherer Steuereinnahmen kann das strukturelle Defizit als beseitigt gelten, d.h. Einnahmen und die Ausgaben der Laufenden Rechnung sind im Gleichgewicht.

Ertrag

Für das Budgetjahr 2013 wird bei gleichbleibendem Steuerfuss ein Ertrag von insgesamt 105 Mio. Franken erwartet. Dies entspricht den für das Jahr 2012 budgetierten Steuererträgen. Als Folge der abgeschlossenen Gebäudesanierungen fallen im Verwaltungsvermögen zudem höhere Liegenschaftenerträge an (v.a. beim ehemaligen Werkgebäude).

Aufwand

Finanzausgleich: Nach dem Übergangsjahr 2012, das die Gemeinde Zollikon mit 58 Mio. Franken ausserordentlich stark belastete, gelten ab 1. Januar 2013 die Bestimmungen des neuen Finanzausgleichsgesetzes. Die Ausgleichszahlung beruht auf den Steuererträgen vor zwei Jahren und kann damit exakt budgetiert werden. 2013 muss Zollikon 47 Mio. Franken in den Finanzausgleich bezahlen, was ungefähr dem 2011 bezahlten Betrag entspricht.

Der **Sachaufwand** sinkt gegenüber der Rechnung 2011 und dem Budget 2012 um 1,1 Mio. Franken. Nach Abschluss grosser Sanierungsarbeiten fallen vor allem bei den Verwaltungsliegenschaften deutlich tiefere bauliche und betriebliche Unterhaltskosten an. Die Kosten für die Spitalfinanzierung sinken gegenüber 2011 um 3,8 Mio. Franken.

Die **Rückerstattungen der Gemeinde an den Kanton** für den Lohnaufwand der Lehrpersonen steigen um 1,2 Mio. Franken. Diese Aufwendungen sind vorgegeben und enthalten auch Sanierungsbeiträge für die Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich (BVK).

Investitionsrechnung 2013

Nach der für März 2013 geplanten Urnenabstimmung kann mit dem Bau des neuen Wohn- und Pflegezentrums Blumenrain begonnen werden. Für das Jahr 2013 sind insgesamt 7 Mio. Franken eingesetzt. Weitere grosse Vorhaben sind der Ersatz der Heizzentrale Oescher A und die Sanierung der Liegenschaft an der Oberdorfstrasse 16, über die an den Gemeindeversammlungen vom Dezember 2012 bzw. Juni 2013 abgestimmt wird.

Für das Jahr 2013 sind Investitionen von insgesamt 20,2 Mio. Franken geplant. Die grössten Positionen sind in folgender Tabelle aufgeführt:

	Mio. Franken
Im Steuerhaushalt	17,3
WPZ Blumenrain	7,0
Ersatz Heizzentrale Oescher A	1,7
Sanierung Oberdorfstrasse 16	1,1
Instandsetzung Seestrasse 63	0,8
57 weitere Projekte wie Strassenbau und kleinere Anschaffungen	6,7
In den Gebührenhaushalten	2,9
Kanal Rietstrasse	0,9
Anteil ARA Werdhölzli	0,5
13 weitere Projekte	1,5
Total	20,2

Cashflow

Der Cashflow 2013 (Summe aus Ertragsüberschuss und Abschreibungen) beträgt 14,6 Mio. Franken. Beim aktuellen Investitionsvolumen ergibt dies einen Selbstfinanzierungsgrad von 77%.

Investitionsprogramm 2012–2016

Das Investitionsprogramm sieht für den Planungshorizont 2012–2016 Nettoinvestitionen im Umfang von 124,6 Mio. Franken vor (steuer- und gebührenfinanziert). Die Summe steigt gegenüber dem Vorjahr an, was daran liegt, dass die ganze Bauphase des WPZ Blumenrain in die Planungsperiode zu liegen kommt. Die grössten Positionen sind in der Tabelle aufgeführt:

	Mio. Franken
Im Steuerhaushalt	107,7
WPZ Blumenrain Bauprojekt (inkl. Attikageschoss)	56,0
Schulhaus Rüterwis, Integration Kindergarten und Musikschule	10,8
Schulhaus Oescher, Integration Kindergarten und Musikschule	3,2
Rietstrasse 38 (altes Werkgebäude),	
Sanierung Aussenhülle	2,4
106 weitere kleinere Projekte, mit Kosten unter 2 Mio. Franken	35,3
In den Gebührenhaushalten	16,9
Sammelkanal Forchstrasse	3,4
Anteil Kanal Forchstrasse Zürich	3,1
ARA Werdhölzli	2,5
Kanal Rietstrasse	2,4
20 weitere Projekte	5,5
Total	124,6

Für den Bau des neuen WPZ Blumenrain sind in der Planungsperiode 2012–2016 die gesamten Baukosten von 56 Mio. Franken eingesetzt. Aufgrund des fehlenden Nettovermögens muss der Bau vollständig fremdfinanziert werden, was eine Erhöhung der Nettoschuld zur Folge hat. Der Fremdfinanzierung steht im Verwaltungsvermögen ein entsprechender Gegenwert gegenüber, weshalb trotz zusätzlicher Mittelaufnahme das Eigenkapital nicht abnimmt. Nach dem Bezug des WPZ Blumenrain werden die Grundstücke der bestehenden Heime (See und Beugi) nicht mehr zur Erfüllung einer gesetzlichen Aufgabe der Gemeinde benötigt. Die beiden Liegenschaften sollen entsprechend ihrem dannzumaligen Wert vom Verwaltungsvermögen in das Finanzvermögen überführt und dort mit geschätzten 45 Mio. Franken aktiviert werden. Dadurch sinkt die Nettoschuld. Durch diesen Vorgang werden die stillen Reserven aufgelöst und die Nettoschuld wird entsprechend sinken. Dieser Vorgang ist rein finanztechnisch und sagt nichts über die spätere Verwendung oder Nutzung der Liegenschaften aus.

Finanzplan 2012–2016

Der Abschluss 2011 und der für 2013 geplante Rechnungsabschluss zeigen, dass in der Laufenden Rechnung kein strukturelles Defizit mehr besteht. Auch für die folgenden Jahre werden gemäss Finanzplanung jährliche Ertragsüberschüsse von über 3 Mio. Franken erwartet. Der Gemeinderat ist entschlossen, die eingeleiteten Massnahmen zur Überprüfung der Aufgaben und zur Steigerung der Effizienz weiterzuführen, da infolge des Abbaus des Nettovermögens wenig Reserven bestehen. Der Spielraum für Einsparungen wird jedoch immer kleiner. Sehr wenig Spielraum für eine Reduktion besteht auch bei den Investitionen, weil der weitaus grösste Teil des Volumens für den Neubau des WPZ verwendet wird. Daneben bestehen noch einige unaufschiebbare Sanierungsarbeiten. Ein grosser Investitionsbedarf besteht auch bei den Schulhausbauten. Diese Investitionen wurden, soweit verantwortbar, auf eine längere Periode verteilt. Infolge der hohen Investitionen ist eine Zunahme der Fremdverschuldung nicht zu vermeiden. Damit steigt auch die Zinslast. Auch wenn kurzfristig kein Zinsanstieg droht, liegt hier ein Risiko, da steigende Kreditlast bei gleichzeitigem Zinsanstieg die Laufende Rechnung erheblich belasten kann. Zeitpunkt und Umfang eines Zinsanstieges sind im Voraus nicht abschätzbar. Neben dem Zinssatzrisiko ist im Finanzplan auch die mit einem Referendum angefochtene Revision des Grundstückgewinnsteuerrechtes nicht eingerechnet. Die Annahme dieser Vorlage würde für Zollikon voraussichtlich Steuerausfälle in der Höhe von mindestens 4 Mio. Franken jährlich zur Folge haben.

Die finanzpolitischen Ziele des Gemeinderates

Die seit 2009 geltenden finanzpolitischen Ziele lauten:

- Wertbeständiger Unterhalt der bestehenden Infrastruktur
- Spätestens ab 2017 keine Nettoverschuldung
- Vorübergehende Inkaufnahme einer mittleren Verschuldung (bis 36 Mio. Fr.)
- Gezielte Neuinvestitionen und attraktiver Steuerfuss als Standortvorteile

Mit dem vorliegenden Finanzplan kann der Unterhalt der Infrastruktur gewährleistet werden, gezielte Neuinvestitionen sind möglich und Zollikon ist weiterhin unter den steuergünstigen Gemeinden im Kanton Zürich. Im Jahr 2016 kommt es zu einem einmaligen Ausreisser, in dem die Nettoverschuldung über die angestrebte Maximalgrenze ansteigt. Durch die Aufwertung der freiwerdenden Liegenschaften «Beugi» und «Am See» kommt es jedoch im Folgejahr zu einer sehr deutlichen Entlastung der Nettoschuld. Ab 2017 sind nicht nur vom WPZ Blumenrain, sondern auch von den beiden freiwerdenden Liegenschaften Erträge zur Entlastung der laufenden Rechnung und zum Abbau des Fremdkapitals zu erwarten.

Steuerfuss 2013

Angesichts des Abschlusses 2011, des für 2013 geplanten Rechnungsabschlusses und der Beseitigung des strukturellen Defizits in der Laufenden Rechnung erachtet es der Gemeinderat als vertretbar, für 2013 im Sinne einer verlässlichen Steuerpolitik den von den Stimmberechtigten festgelegten Steuerfuss von 82% beizubehalten.

Voranschlag 2013 Laufende Rechnung

Wichtige Veränderungen/Entwicklungen in den einzelnen Abteilungen

15 Präsidualabteilung

1510 Abteilungsverwaltung

Die Präsidualabteilung wurde 2012 umstrukturiert: Die Einbürgerungsgesuche werden neu im Zivilstandsamt bearbeitet, die Stellvertretung des Gemeindeweibels wird durch die Gemeinderatskanzlei sichergestellt und der Personalaufwand für die Betreuung der Zolliker Kunstsammlung wird neu der Kostenstelle des Ortsmuseums (1562) belastet. Aufgrund der bevorstehenden Reorganisationen in der Gesamtverwaltung wurde die vorgesehene Wiederbesetzung einer seit längerem vakanten Stelle in der Gemeinderatskanzlei aufgeschoben und die Aufgaben werden interimistisch externen Fachleuten übergeben.

2011 und 2012 wurde der Geschenkbestand der Gemeinde aufgestockt. 2013 entfallen diese Kosten (30'000 Franken). Neue Verträge bei den Kopiergeräten führen zu einer weiteren Kostenreduktion (17'000 Franken). Beim Konto Dienstleistungen Dritter ist eine Reduktion von knapp 40'000 Franken geplant; u.a. kann der Aufwand für die Archivnachführung gegenüber den Vorjahren deutlich gesenkt werden und auch bei den Drucksachen sind Einsparungen von 18'000 Franken vorgesehen. Insgesamt wird die Kostenstelle Abteilungsverwaltung gegenüber der Rechnung 2011 um rund 100'000 Franken entlastet.

1512 Personaldienst

Die Aufgaben in der Verwaltung sind ständigen Veränderungen unterworfen, deshalb ist nach zehn Jahren eine Überprüfung der Einstufung der verschiedenen Funktionen notwendig. Für die Bewertung wird externe Unterstützung beigezogen. Im Jahr 2013 wird der alle zwei Jahre stattfindende Personalausflug durchgeführt. Die Anerkennungsprämien werden jeweils zentral budgetiert aber auf den einzelnen Kostenstellen gebucht, deshalb ergibt sich immer eine Differenz zwischen Budget und Rechnung.

1561 Gemeindebibliothek

Die Reinigung der Bibliotheken übernimmt per 1. Januar 2013 die Liegenschafts-abteilung. Diese interne Verschiebung hat bei der Kostenstelle 1561 eine Reduktion des Personalaufwandes von 10'000 Franken zur Folge.

1562 Ortsmuseum

Der Personalaufwand von 20'000 Franken für die Betreuung der Zolliker Kunst-sammlung wird ab 2013 auf dieser Kostenstelle verbucht (bisher Kostenstelle 1510).

1563 Zolliker Jahrheft

Um der Redaktion einen grösseren Handlungsspielraum zu verschaffen, hat der Gemeinderat das Budget für drei Jahrhefte auf 45'000 Franken fixiert. Budgetiert werden jeweils rund 15'000 Franken.

1567 Jungbürgerfeier

Die Zolliker Jungbürgerfeier findet nur alle zwei Jahre statt.

1570 Gemeindeammann- und Betreibungsamt

Im Zusammenhang mit der Pensionierung des Amtsleiters wurde der Stellenplan überprüft und nach unten angepasst. Falls die Fallzahlen wieder deutlich ansteigen, muss eine Stellenaufstockung ins Auge gefasst werden.

20 Finanzabteilung

2010 Abteilungsverwaltung

In dieser Kostenstelle werden u.a. Pauschalverrechnungen für die Dienstleistungen der Finanzabteilung und die Gewinnbeteiligung der ZKB gutgeschrieben, was zu grossen nicht beeinflussbaren Schwankungen führt. Die Kosten für die Verzinsung der Unterdeckung in der Pensionskasse der Gemeinde Zollikon steigt für 2013 auf-grund der aktuellen Situation an.

2030 Finanzausgleich

Der neue Finanzausgleich bringt ab 2013 gegenüber dem früheren Berechnungs-modell für Zollikon keine wesentlichen Veränderungen.

2040 Kapitaldienst

Die internen Zinsen werden auf Grund der sinkenden Zinsen bei der Fremdver-schuldung der Gemeinde reduziert. Neu ist der Zinssatz bei 1%. Dies wirkt sich auf die Verzinsung der Sonderrechnungen und die Vermögen und Fondsbestände der Spezialfinanzierungen aus. Auch die internen Zinsen für die Liegenschaften im Finanzvermögen reduzieren sich dadurch.

25 Liegenschaftenabteilung

Die Liegenschaftenabteilung wurde in den vergangenen Monaten neu organisiert. Die Struktur der Kostenstellen der Verwaltung wird bei organisatorischen Verän-derungen i.d.R. nicht angepasst, damit die Vergleichbarkeit im Verlauf der Jahre gewährleistet werden kann.

In den letzten Jahren wurden umfangreiche Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten umgesetzt. Dies wirkt sich nun positiv auf die laufenden betrieblichen und baulichen Aufwendungen aus.

2520 Liegenschaften Verwaltungsvermögen

Gegenüber der Rechnung 2011 erfolgt eine Erhöhung der Einnahmen auf dieser Kostenstelle: Höhere Mietzinseinnahmen von 467'000 Franken (Werkgebäude und Alterssiedlung Hinterdorf). Verminderung der Ausgaben um ca. 400'000 Franken, weil der bauliche und betriebliche Unterhalt gesenkt werden.

2570 Gemeindesaal

Die Senkung des internen Zinssatzes von 2% auf 1% vermindert den Aufwand um über 60'000 Franken. Umgekehrt erhöht sich der Aufwand für den betrieblichen und den baulichen Unterhalt gegenüber dem Vorschlag 2012 um knapp 130'000 Franken.

2580 Sanaspans

Die Zinsbelastung sinkt um knapp 50'000 Franken und der bauliche und betriebliche Unterhalt vermindert sich um rund 20'000 Franken.

2590 Finanzvermögen

Die Senkung des Zinssatzes von 2% auf 1% entlastet diese Kostenstelle um 400'000 Franken. Ausserdem wird der bauliche und betriebliche Unterhalt gegenüber der Rechnung 2011 um knapp 400'000 Franken reduziert.

1531 Informatik

Die Kosten für die Lizenzen und Benützungsgebühren sowie regelmässige Updates steigen kontinuierlich. Die Hardware für die Arbeitsplätze wird aus Kostengründen erst bei Bedarf erneuert und nicht in einem regelmässigen Zyklus ausgewechselt. Dies führt zu jährlichen Schwankungen.

30 Gesundheitsabteilung

Das Budget 2013 reduziert sich im Vergleich zur Rechnung 2011 um 3 Mio. Franken. Dies ist darauf zurückzuführen, dass ab 2012 die Gemeindebeiträge an das Spital Zollikerberg sowie die Sockelbeiträge an die Spitäler (KST 3034) wegfallen.

3034 Spitäler

Die Beiträge der Spitäler werden seit 1. Januar 2012 durch den Kanton bezahlt. Ab 2013 gibt es keine Buchungen mehr in dieser Kostenstelle.

3040 Friedhöfe Zollikon Dorf und Berg

Im Jahr 2013 fallen weniger Anschaffungen und Unterhaltsarbeiten an als 2012.

3093 Wohn- und Pflegezentren

Die Gesundheitsdirektion konnte bei Festlegung des Budgets noch keine Angaben machen, in welche Richtung sich die Normdefizitbeiträge entwickeln werden. Die Budgetierung basiert auf einer provisorischen Hochrechnung.

3094 Pflegefinanzierung Spitex

Die Gesundheitsdirektion konnte bei Festlegung des Budgets noch keine Angaben machen, in welche Richtung sich die Normdefizitbeiträge entwickeln werden. Die Budgetierung basiert auf einer provisorischen Hochrechnung.

3098 Pflegefinanzierung Heime

Die Gesundheitsdirektion konnte bei Festlegung des Budgets noch keine Angaben machen, in welche Richtung sich die Normdefizitbeiträge entwickeln werden. Die Budgetierung basiert auf einer provisorischen Hochrechnung.

40 Bauabteilung

Die Senkung des Nettoaufwandes gegenüber dem Budget 2012 und der Rechnung 2011 ist auf einen Leistungs- und Personalabbau zurückzuführen.

4010 Abteilungsverwaltung

Der Nettoaufwand 2013 sinkt, weil der Personalaufwand verursachergerechter auf die Kostenstellen der Bauabteilung verteilt wird (Basis: Stundenerhebung).

4040 Natur- und Heimatschutz

2013 müssen keine Brunnen saniert werden. Deshalb ist der Voranschlag 2013 tiefer als 2012; im laufenden Jahr ist die Sanierung defekter Brunnen vorgesehen.

4072 Grün- und Spielplätze

Wegen einer verursachergerechteren Verteilung des Personalaufwandes steigt der budgetierte Nettoaufwand gegenüber dem Voranschlag 2012.

4090 Garagen

Die Dienstleistungen der Garage werden weiterverrechnet.

50 Polizeiabteilung

Mit der Einführung des Parkplatzkonzepts gibt es Mehreinnahmen von netto rund 150'000 Franken.

60 Wohlfahrtsabteilung

6042 Jugend

Mit der Einführung der neuen Subventionierung der vorschulischen familienergänzenden Betreuung wurde ein Systemwechsel vollzogen. Wie viele Eltern finanzielle Unterstützung beanspruchen werden, lässt sich im Voraus nur schwer abschätzen.

6051 Sozialdienst

Bei einem Personalwechsel wurde der Stellenplan um 10 Prozent gekürzt. Der Vertrag mit dem Verein Integration und Suchtfragen Bezirk Meilen wurde aufgelöst.

6060 Vormundschaftswesen

Auf den 1. Januar 2013 tritt das neue Bundesgesetz für den Kindes- und Erwachsenenschutz in Kraft. Im Bezirk Meilen übernimmt der Zweckverband für Kindes- und Erwachsenenschutz alle Aufgaben im Vormundschaftsbereich. Die Leistungen werden den Gemeinden in Rechnung gestellt. Gegenüber der Rechnung 2011 muss mit einem deutlichen Kostenanstieg gerechnet werden.

6081 Freizeitdienst

Der Freizeitdienst wurde reorganisiert: Ein Teil der Aufgaben wird neu vom Sozialdienst übernommen, die Dienstleistungen der Anlaufstelle für das Alter werden von der mittlerweile neu geschaffenen Vermittlungsstelle in Küsnacht abgedeckt. Ausserdem wurden die Gebühren für die Kurse angehoben und gleichzeitig ein Jugendförderungsprogramm eingeführt.

80 Schule

Personalaufwand

Die Schule Zollikon beschäftigt heute mehr als 200 Mitarbeitende. Zu diesen gehören:

- die kantonal besoldeten Lehrpersonen (die Lehrpersonen erhalten den Lohn vom Kanton, die Schule Zollikon bezahlt 80% davon an den Kanton zurück);
- die kommunal besoldeten Lehrpersonen (Fachlehrpersonen für einzelne Unterrichtsfächer, Lehrpersonen im Therapiebereich sowie die Lehrpersonen der Musikschule); für sie alle gelten grundsätzlich bezüglich Festsetzung der Besoldungen die kantonalen Bestimmungen;
- das kommunal besoldete Personal in den Bereichen Hausdienst, Betreuung, Schulverwaltung, Schulsozialarbeit.

Der Personalaufwand für die Lehrpersonen beläuft sich auf 12,5 Mio. Franken (davon rund 7,8 Mio. Franken für die kantonal besoldeten Lehrpersonen). Gegenüber der Rechnung 2011 beträgt die Veränderung knapp 1,5 Mio. Franken. Dies ist auf mehrere Gründe zurückzuführen:

- Der Kanton beschloss Lohnanpassungen für die Jahre 2012 und 2013 von gesamthaft rund 5,70% (Teuerungszulage, ausserordentliche Lohnmassnahmen, Verpflegungszulagen, Einmalzulagen, Wechsel Schuljahresbeginn).
- Bei den kantonal besoldeten Lehrpersonen wurden infolge der notwendigen Sanierung der Beamtenversicherungskasse die BVK-Arbeitgeberbeiträge angepasst, was mit zusätzlichen rund 5% zu Buche schlägt. Damit erfolgt eine Steigerung der Lohnkosten bei den kantonal besoldeten Lehrpersonen von über 10% allein aufgrund der Vorgaben des Kantons.
- Auf Beginn des Schuljahres 2012/13 werden an der Volksschule aus den folgenden Gründen rund 300 zusätzliche Stellenprocente benötigt: Eröffnung einer zusätzlichen halben 1. Primarklasse Oescher (benötigt rund 110%), Wiedereröffnung des Kindergartens Witellikon (rund 90%), Erhöhung der Anzahl der Handarbeitslektionen (Beschluss Kantonsrat) von bisher zwei auf neu deren drei für alle Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen (knapp 60%), zusätzliche Lektionen in Begabtenförderung und Psychomotorik-Therapie.
- Die Zahl der Schülerinnen und Schüler der Musikschule stieg um rund 7%. Entsprechend müssen mehr Lehrpersonen eingesetzt werden. Auf der anderen Seite kann mit höheren Elternbeiträgen gerechnet werden.

Sachaufwand

Die Ausgaben für den baulichen Unterhalt müssen wegen dringlicher Massnahmen angepasst werden. So sind in den Kindergärten zwingende Brandschutzmassnahmen, Heizungssanierungen etc. vorzunehmen. Diese waren im Hinblick auf eine baldige Integration der Kindergärten in die Schulen (Vorlage «Schulzentren» vom März 2011) in den letzten Jahren zurückgestellt worden. Für Kindergartenprovisorien fallen zusätzlich Mietkosten an. Andererseits wurde bereits 2011 der Sachaufwand pro Schülerin und Schüler in den einzelnen Schulen um 5% gekürzt.

Einnahmen

Der Kanton verzichtet in Zukunft auf die Ausrichtung der Staatsbeiträge für die Schulpsychologie und für Sonderschulungen, was zu Mindereinnahmen von insgesamt 100'000 Franken führen wird.

Nettoaufwand pro Schülerin und Schüler

Trotz der zusätzlichen Aufgaben, welche die Schule übernommen hat, und trotz Teuerung und Besoldungsanpassungen vor allem bei den Lehrpersonen liegt der Nettoaufwand pro Schüler und Schülerin nicht höher als vor zehn Jahren.

Voranschlag 2013

Voranschlag im Überblick

	Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
	Fr.	Fr.	Fr.
Steuern	105.0	103.6	105.1
Vermögenserträge	4.7	4.8	6.9
Entgelte / Gebühren	26.7	26.2	26.4
Rückerstattung / Diverses	10.2	10.2	10.6
Geldzufluss	146.6	144.8	149.0
Personalaufwand	33.9	33.6	33.5
Sachaufwand	18.2	19.4	19.3
Zinsaufwand	1.8	2.1	2.1
Finanzausgleich	47.0	57.6	46.5
Beiträge / Diverses	30.9	31.0	33.0
Geldabfluss	131.8	143.7	134.4
Casflow / -drain (gem. Detailberechnung)	14.6	0.9	14.2
Abschreibung VV	11.6	11.0	10.6
Abschreibung FV			
Einlagen in Spezialfinanz. & Stiftungen	0.1		0.1
Entnahmen aus Spezialfinanz.&Stiftungen	0.5	0.9	0.5
Rundungsdifferenz	0.1	0.1	
Ergebnis	3.5	-9.1	4.0
Ertrag	151.9	151.5	155.1
Aufwand	148.4	160.7	151.0
Rundungsdifferenz		0.1	-0.1
Aufwand- / Ertragsüberschuss	3.5	-9.1	4.0

Schlüsselzahlen

	Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
	Fr.	Fr.	Fr.
Laufende Rechnung			
Steuerfuss	82%	82%	79%
Steuern Rechnungsjahr	-87'000'000	-86'535'000	-83'681'850
Steuern Vorjahre	-12'000'000	-12'500'000	-12'712'967
Grundsteuern	-11'000'000	-10'000'000	-11'531'661
Finanzausgleich	47'018'400	57'600'000	46'541'719
Nettoaufwand der Verwaltungsabteilungen	45'719'200	48'134'900	49'602'724
(+) Ertragsüberschuss			
(-) Aufwandsüberschuss	3'528'200	-9'134'800	4'031'262
Abschreibungen	11'567'000	10'980'000	10'573'407
Abschreibungen auf Finanzvermögen			
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	11'567'000	10'980'000	10'573'407
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	69'400		85'107
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	-526'800	-901'400	-525'204
(+) Cashflow			
(-) Cashdrain	14'637'800	943'800	14'164'572
Investitionsrechnung			
Nettoinvestitionen			
Verwaltungsvermögen	19'102'000	13'768'000	15'510'746
Selbstfinanzierungsgrad	77%	7%	91%

Übersicht Finanzierung

	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Soll Fr.	Haben Fr.	Soll Fr.	Haben Fr.	Soll Fr.	Haben Fr.
1 LAUFENDE RECHNUNG						
Total Aufwand	148'398'900		160'682'000		151'042'582	
Total Ertrag ohne Steuern Budget-/Rechnungsjahr		64'927'100		65'012'200		71'391'994
Steuern Budget-/Rechnungsjahr		87'000'000		86'535'000		83'681'850
Aufwandüberschuss				9'134'800		
Ertragsüberschuss	3'528'200				4'031'262	
Total	151'927'100	151'927'100	160'682'000	160'682'000	155'073'844	155'073'844
2 INVESTITIONEN IM VERWALTUNGSVERMÖGEN						
a) Nettoinvestitionen						
Total Ausgaben	19'139'000		14'266'000		16'718'239	
Total Einnahmen		37'000		498'000		1'207'493
Nettoinvestitionen		19'102'000		13'768'000		15'510'746
Nettodesinvestitionen						
Total	19'139'000	19'139'000	14'266'000	14'266'000	16'718'239	16'718'239
b) Finanzierung I						
Nettoinvestitionen	19'102'000		13'768'000		15'510'746	
Nettodesinvestitionen						
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen		11'567'000		10'980'000		10'573'407
Aufwandüberschuss			9'134'800			
Ertragsüberschuss		3'528'200				4'031'262
Finanzierungsfehlbetrag I		4'006'800		11'922'800		906'077
Finanzierungsüberschuss I						
Total	19'102'000	19'102'000	22'902'800	22'902'800	15'510'746	15'510'746
3 INVESTITIONEN IM FINANZVERMÖGEN						
a) Nettoveränderung						
Total Wertzugänge	1'390'000		1'710'000		4'895'300	
Total Wertabgänge		300'000		261'000		6'502'300
Nettoveränderung		1'090'000		1'449'000		1'607'000
Total	1'390'000	1'390'000	1'710'000	1'710'000	6'502'300	6'502'300

	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Soll Fr.	Haben Fr.	Soll Fr.	Haben Fr.	Soll Fr.	Haben Fr.
b) Finanzierung II						
Nettoveränderung	1'090'000		1'449'000			1'607'000
Abschreibungen Sachwertanlagen Finanzvermögen						
Finanzierungsfehlbetrag I	4'006'800		11'922'800		906'077	
Finanzierungsüberschuss I						
Finanzierungsfehlbetrag II		5'096'800		13'371'800		
Finanzierungsüberschuss II					700'923	
Total	5'096'800	5'096'800	13'371'800	13'371'800	1'607'000	1'607'000
4 VERÄNDERUNG DES GESAMTKAPITALS						
a) Kapitalkonto						
(voraussichtlicher) Anfangsbestand		56'240'788		65'375'588		61'344'326
Aufwandüberschuss			9'134'800			
Ertragsüberschuss		3'528'200				4'031'262
Verlust aus Neubewertung Liegenschaften						
(voraussichtlicher) Schlussbestand	59'768'988		56'240'788		65'375'588	
Total	59'768'988	59'768'988	65'375'588	65'375'588	65'375'588	65'375'588
b) Spezialfinanzierungen						
(voraussichtlicher) Anfangsbestand		6'255'102		7'156'502		7'467'644
Einlagen Spezialfinanzierung		69'400				85'107
Entnahmen Spezialfinanzierung	524'800		901'400		523'204	
Veränderung Spezialfonds						126'955
(voraussichtlicher) Schlussbestand	5'799'702		6'255'102		7'156'502	
Total	6'324'502	6'324'502	7'156'502	7'156'502	7'679'706	7'679'706
c) Zusammenzug						
Kapitalkonto		59'768'988		56'240'788		65'375'588
Spezialfinanzierungen		5'799'702		6'255'102		7'156'502
Gesamtkapital	65'568'690		62'495'890		72'532'090	
Total	65'568'690	65'568'690	62'495'890	62'495'890	72'532'090	72'532'090

Laufende Rechnung nach Arten

	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Laufende Rechnung	3'528'200			9'134'800	4'031'262	
3 Aufwand	148'398'900		160'682'000		151'042'582	
30 Personalaufwand	33'865'300		33'559'400		33'507'532	
31 Sachaufwand	18'150'500		19'404'500		19'343'579	
32 Passivzinsen	1'774'600		2'122'600		2'080'612	
33 Abschreibungen	11'767'000		11'131'000		10'928'116	
34 Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	47'018'400		57'600'000		46'541'719	
35 Entschäd. f. Dienstl. anderer Gemeinwesen	9'263'000		8'726'300		7'681'834	
36 Betriebs- & Defizitbeiträge	21'639'600		22'281'900		25'293'096	
38 Einlagen in Spezialfinanz. & Stiftungen	69'400				85'107	
39 Interne Verrechnungen	4'851'100		5'856'300		5'580'986	
4 Ertrag		151'927'100		151'547'200		155'073'844
40 Steuern		104'960'000		103'595'000		105'093'170
41 Regalien & Konzessionen		88'900		57'400		111'606
42 Vermögenserträge		4'678'600		4'814'400		6'914'836
43 Entgelte		26'692'400		26'160'000		26'407'008
44 Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung		967'900		962'000		981'394
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen		2'310'200		2'483'000		2'192'730
46 Beiträge mit Zweckbindung		6'851'200		6'717'700		7'266'910
48 Entnahmen aus Spezialfinanz. & Stiftungen		526'800		901'400		525'204
49 Interne Verrechnungen		4'851'100		5'856'300		5'580'986

Laufende Rechnung nach Kostenstellen (Nettodarstellung)

	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Ertragsüberschuss	3'528'200				4'031'262	
Aufwandüberschuss				9'134'800		
10 Legislative, Gemeinderat	518'000		541'100		595'339	
1011 Gemeindeversammlung	33'600		46'200		57'930	
1012 Urnenwahlen, Abstimmungen und Wahlbüro	79'800		78'800		143'601	
1013 Rechnungsprüfungskommission	45'800		47'200		47'285	
1021 Gemeinderat	358'800		368'900		346'524	
15 Präsidialabteilung	3'632'600		3'817'500		3'659'693	
1510 Abteilungsverwaltung	1'050'100		1'130'200		1'160'295	
1512 Personaldienst	763'800		683'200		647'021	
1513 Gemeindegemeinschaft Bezirk Meilen		2'200	1'500			2'179
1521 Einwohner- und Fremdenkontrolle	153'600		180'900		200'190	
1523 Bürgerrechtswesen		24'100		21'900		24'408
1531 Informatik	939'700		1'001'000		827'040	
1553 Sportförderung	61'000		60'200		61'380	
1561 Gemeindebibliothek	312'600		340'500		335'524	
1562 Ortsmuseum	143'300		113'500		123'559	
1563 Zolliker Jahrbuch	15'600		17'400		13'087	
1565 Kulturförderung	69'500		64'200		75'383	
1566 Bundesfeier	24'800		25'000		33'074	
1567 Jungbürgerfeier	14'300				14'590	
1570 Gemeindeammann- und Betriebsamt	68'100		176'800		153'206	
1580 Friedensrichter	42'500		45'000		41'930	
20 Finanzabteilung	48'587'900		38'481'600		53'177'737	
2010 Abteilungsverwaltung		60'500		222'500		217'859
2020 Steuern		103'727'000		103'091'000		103'758'582
2030 Finanzausgleich	47'018'400		57'600'000		46'541'719	
2040 Kapitaldienst		227'800		819'800		808'558
2045 Gewinne & Verluste Sachwertanlagen FV		300'000				2'697'908
2070 Leistungen für Pensionierte	403'000		442'700		427'088	
2080 Abschreibungen	8'306'000		7'609'000		7'336'363	

	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
25 Liegenschaftenabteilung	2'213'500		4'371'700		4'033'044	
2510 Abteilungsverwaltung	433'500		373'300		444'666	
2515 Energiestadt					66'909	
2520 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	979'900		1'936'300		2'030'642	
2525 Sicherheitsbeauftragter	2'600		6'800		2'377	
2532 Landwirtschaft	37'600		53'000		37'843	
2534 Ackerbaustelle	2'000		2'000		2'160	
2536 Pachtland	130'800		274'100		249'871	
2540 Fischerei und Jagd	100		600			299
2550 Forstwesen	81'000		122'600		80'399	
2562 Schwimmbad Fohrbach	357'000		350'700		298'318	
2563 Cafeteria und Kiosk Schwimmbad Fohrbach		22'700		14'500		52'392
2564 Seebad	91'300		106'300		107'732	
2570 Gemeindes., Rest., Wohnung, Bibl., Gar.	223'300		259'300		138'469	
2580 Ferienhaus Sanaspans, Lenzerheide	47'000		94'600		113'113	
2590 Liegenschaften Finanzvermögen		149'900	806'600		513'238	
30 Gesundheitsabteilung	6'856'200		7'441'400		10'223'109	
3010 Abteilungsverwaltung	248'500		285'600		276'057	
3020 Zivilstandsamt	241'200		254'200		276'273	
3034 Spitäler			666'000		3'754'371	
3040 Friedhöfe Zollikon Dorf und Berg		125'700		38'600		121'643
3042 Bestattungswesen	239'300		262'200		251'306	
3051 Kehrichtabfuhr						
3061 Gesundheitskontrolle	13'300		15'300		14'441	
3083 Gesundheitsberatung	38'300		39'500		64'794	
3093 Wohn- und Pflegezentren Zollikon	988'900		982'700		1'386'357	
3094 Pflegefinanzierung Ambulante Krankenpflege(Spitex)	821'000		815'000		720'471	
3098 Pflegefinanzierung Alters- und Pflegeheime	4'391'400		4'159'500		3'779'223	
3099 Chronisch-Krankenheime						178'541

	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
40 Bauabteilung	4'020'400		4'117'600		4'204'233	
4010 Abteilungsverwaltung	232'800		330'900		341'394	
4021 Raumplanung	95'500		93'300		92'222	
4022 Vermessung	52'600		49'600		76'868	
4031 Baupolizei	128'500		124'800		14'438	
4032 Schutzraumkontrolle					9'144	
4040 Natur- und Heimatschutz	64'000		82'800		63'575	
4050 Kanalisation und Kläranlage						
4060 Strassenunterhalt	1'197'200		1'259'500		1'172'910	
4071 Gewässerunterhalt	42'000		42'600		47'212	
4072 Grün- und Spielplätze	439'600		403'300		447'327	
4073 Wanderwege und Waldstrassen	172'000		181'800		231'044	
4082 Öffentlicher Verkehr	1'551'000		1'481'000		1'629'320	
4090 Garage	600		34'500		20'284	
4092 Marktwesen (ab 01.01.2010)	44'600		33'500		58'495	
50 Polizeiabteilung	1'554'400		1'740'400		1'693'821	
5010 Abteilungsverwaltung	523'500		548'900		515'721	
5020 Gemeindepolizei	481'500		506'700		537'221	
5021 Parkraumbewirtschaftung		107'500				
5030 Zivilschutz	96'800		112'700		80'429	
5041 Feuerwehr	432'400		432'400		416'161	
5042 Seerettung	86'200		95'200		96'928	
5050 Militär	41'500		44'500		47'360	
60 Wohlfahrtsabteilung	7'672'600		7'932'500		7'789'804	
6010 Abteilungsverwaltung	249'300		271'500		285'293	
6020 AHV-Zweigstelle	3'229'400		3'221'400		3'233'091	
6025 Krankenversicherungsgesetz		600	1'500			351
6030 Arbeitsamt und Arbeitslosenhilfe	34'500		63'700		30'754	
6041 Jugendsekretariat	488'100		519'300		505'011	
6042 Jugend	521'100		565'500		371'384	
6043 Mütterberatung			2'300			
6051 Sozialdienst	551'200		577'900		583'792	
6052 Gesetzliche Wirtschaftliche Hilfe	1'775'100		1'828'000		1'824'039	
6053 Stipendien	10'000		10'000		6'870	
6054 Ferienbeihilfe	10'000		10'000		10'000	
6060 Vormundschaftswesen	606'600		507'400		438'462	
6074 Alterssiedlung Hinterdorf (inaktiv seit 2012)						82'750

	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
6081	Freizeitdienst	48'500		149'600		170'193
6082	Jugendräume	145'400		150'400		144'990
6083	Kontaktstelle für das Alter			10'000		43
6084	Anlaufstelle für Freiwilligenarbeit	4'000		19'000		4'206
6090	Hilfsakt. Entwicklungs- + Humanit. Hilfe			25'000		264'779
80	Schule	18'592'000		17'654'200		16'947'431
8010	Schulverwaltung	1'009'000		964'000		913'120
8020	Kindergarten	1'275'000		1'169'000		1'055'624
8030	Primarschule	5'913'000		5'540'000		5'253'182
8040	Oberstufenschule	2'860'000		2'938'000		2'710'365
8050	Musikschule	1'338'000		1'102'000		1'174'805
8052	Hauswirtsch. Fortbildungsschule			14'000		9'314
8060	Sonderschulung	2'265'000		2'135'000		2'021'206
8070	Volksschule Allgemeines	740'000		871'200		851'176
8081	Ferienhaus Höhe, Wildhaus	37'000		36'500		31'229
8083	Schulliegenschaften Verwaltungsvermögen	2'705'000		2'467'100		2'554'618
8090	Ferienkolonien	30'000		30'000		28'977
8095	Betreuungshäuser	420'000		387'400		343'814

Investitionsrechnung 2013 nach Aufgaben

	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Nettoinvestition		20'192'000		15'217'000		13'903'746
0 Behörden und allg. Verwaltung	2'150'000		3'100'000		2'012'574	
1 Rechtsschutz und Sicherheit	270'000		50'000		255'833	126'955
2 Bildung	3'450'000		1'819'000		514'408	
3 Kultur und Freizeit	780'000		370'000		216'903	84'000
5 Soziale Wohlfahrt	7'075'000	37'000	2'125'000	180'000	1'576'328	868'811
6 Verkehr	1'635'000		1'626'000	18'000	1'541'924	74'888
7 Umwelt und Raumordnung	3'779'000		5'176'000	300'000	10'600'270	52'839
9 Finanzen und Steuern	1'390'000	300'000	1'710'000	261'000	4'895'300	6'502'300
Gesamtergebnis	20'529'000	337'000	15'976'000	759'000	21'613'539	7'709'793

Investitionsrechnung 2013 nach Aufgaben detailliert

	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Nettoinvestition		20'192'000		15'217'000		13'903'746
0 Behörden und allg. Verwaltung	2'150'000		3'100'000		2'012'574	
20.5060.12 Netzwerk + USV-Anlage			50'000		22'829	
20.5060.13 Windows Betriebssystem, Upgrade			100'000			
20.5060.14 KLR und HRM2, Vorbereitung	50'000		100'000		13'465	
20.5060.15 HRM2, Einführung			250'000			
20.5060.16 KLR, Einführung			50'000			
20.5060.18 Berechtigungen und Sicherheit	150'000					
20.5090.01 Dienstleistungskatalog					128'761	
90.5030.13 Gde.saal, HLK Erneuerung, Wärmeezeug.					692'701	
90.5030.20 Rietstr. 38, Betonsan., Belagsarbeit			1'200'000		523'041	
90.5030.21 Gemeindeverwaltung, Zentralisierung			400'000		95	
90.5030.22 Verwalt.geb., Brandsch., Behindertenges.			600'000			
90.5030.23 Rietstr. 38, Gesamtanierung			200'000			
90.5030.24 Gde.haus/SH Oescher, Wärmeezeugung	850'000		150'000			
90.5030.25 Bergstr. 20 (Gde-Haus), Ersatz Fenster					631'681	
90.5030.27 Oberdorfstrasse 16, Sanierung	1'100'000					
1 Rechtsschutz und Sicherheit	270'000		50'000		255'833	126'955
110.5060.07 Patroullien-Fahrzeug Polizei Zollikon					88'252	
110.5060.08 Geschwindigkeitsmessgerät mit Fahrzeug	120'000					
140.5060.07 Feuerwehr Personentransporter, Kdo-Fahrz	100'000					
160.5060.01 Zivilschutz Fahrzeug (BZG 2010)	50'000		50'000		40'626	
160.5700.00 Abgeltung der SR-Baupflicht (bis 2011)					126'955	
160.6700.00 Abgeltung der SR-Baupflicht (bis 2011)						126'955
2 Bildung	3'450'000		1'819'000		514'408	
217.5010.01 SH Oescher B, Grünanlage			47'000		-59'013	
217.5010.02 SH Buechholz, Spielfeldsanierung	150'000		50'000			
217.5010.03 SH Buechholz, Sanierung Umgebung					8'141	
217.5010.04 SH Oescher, Anpassung Fussgängerbereich			30'000			
217.5030.08 SH Buechholz, Sanierung Pausenplatz					250'498	
217.5030.30 SH Oescher B, Sanierung und Ausbau					274'235	

		Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
217.5030.34	Alle Schulanlagen, Sicherheitsanlagen	400'000		150'000		5'774	
217.5030.35	SH Rüterwis Turnhalle, Dacherneuerung			220'000			
217.5030.36	SH Buechholz, Aufenthaltsraum Erweiter.	150'000		50'000			
217.5030.37	SH Rüterwis BTH Sanierung, Ausbau			150'000			
217.5030.38	SH Oescher Erweiter., Projektierungskredit					99	
217.5030.39	SH Buechholz, Erdbebenverstärkung	500'000		32'000			
217.5030.40	SH Rüterwis, Wettbewerbskredit					30'445	
217.5030.41	SH Chirchhof, Einbau Schulverwaltung					4'230	
217.5030.47	SH Rüterwis, San. Turnhallenb., Garderob	350'000		200'000			
217.5030.48	SH Buchholz B, Strukturanpassungen	150'000		150'000			
217.5030.50	SH Rüterwis, Anpass. Lehrpersonenbereich			75'000			
217.5030.51	SH Rüterwis, Ersatz Musikpavillon			100'000			
217.5030.52	KG alle/MSZ-Pavillon, San., Planungskredit			265'000			
217.5030.53	KG alle, Provisorien	150'000		150'000			
217.5030.54	SH Rüterwis, Turnhalle 1976, Notausgang	150'000		150'000			
217.5030.55	SH Oescher, Ersatz Heizung (Ant. Schule)	850'000					
217.5030.56	SH Rüterwis, Integr. Kinderg., Musiksch.	325'000					
217.5030.57	SH Rüterwis, San. Garderoben a. Turnhalle	200'000					
217.5030.58	SH Rüterwis, TP Anpass. Lehrpersonenber.	75'000					
3	Kultur und Freizeit	780'000		370'000		216'903	84'000
330.5000.01	Bauliche Massnahmen Seeufer	250'000					
330.5010.01	Seeanlage	150'000					
340.5010.01	Kunstrasen Spielfeld Riet					13'328	
340.5030.23	Fohrbach, Instandstellungsarbeiten 10					24'253	
340.5030.26	Fohrbach, Instandstellungsarbeiten 11					163'167	
340.5030.27	Fohrbach, Instandstellungsarbeiten 12			370'000			
340.5030.28	Fohrbach, Instandstellungsarbeiten 13	380'000					
340.6690.00	Sport-Toto-Beitrag						84'000
350.5010.01	Spielplätze					16'156	

	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5 Soziale Wohlfahrt	7'075'000	37'000	2'125'000	180'000	1'576'328	868'811
560.6250.01 Rückzahlung Wohnbaurdarlehen Schützenstr.		37'000		150'000		378'661
560.6250.04 Rückzahlung Wohnbaurdarlehen Witellikon				30'000		480'000
570.5030.06 WPZ Blumenrain, Wettbewerb					160'399	
570.5030.11 Kommunikation Alterskonzept	50'000		50'000		9'121	
570.5030.12 WPZ Blumenrain, Gestaltungsplan					8'454	
570.5030.13 WPZ Blumenrain, Vor- und Bauprojekt	1'350'000		2'000'000		693'052	
570.5030.14 WPZ Blumenrain, Abklärung Trägerschaft	75'000		75'000			
570.5030.15 WPZ Blumenrain, Realisierung	5'600'000					
570.5030.19 Hinterdorfstrasse 7, Sanierung					705'302	
570.6600.00 Bundesbeiträge						10'150
6 Verkehr	1'635'000		1'626'000	18'000	1'541'924	74'888
620.5010.72 Johanniterstrasse, Belag					2'532	
620.5010.85 Johanniterstrasse, Beleuchtung					39'184	
620.5010.89 Zufahrt Spital Zollikerberg, Belag					140'062	
620.5010.94 Neue Oberhubstrasse					60'145	
620.5011.01 Höhestasse, Beleuchtung					55'866	
620.5011.02 Rietholzstrasse, Beleuchtung					10'760	
620.5011.05 Gustav-Maurer-Strasse, Beleuchtung					3'081	
620.5011.06 Sennhofstrasse, Gesamtanierung			600'000		72'090	
620.5011.07 Rietstrasse, Beleuchtung	45'000					
620.5011.11 Rietstrasse	290'000					
620.5011.12 Trichtenhauserstrasse					136'259	
620.5011.14 Quartierplan Unterhueb, Beleuchtung			10'000		7'171	
620.5011.15 Guggeweg	10'000		30'000		166'809	
620.5011.16 Sennhofstrasse, Beleuchtung			25'000			
620.5011.17 Forchstrasse			80'000			
620.5011.18 Langwatt, Beleuchtung			44'000			
620.5011.19 Langwattstrasse, Beleuchtung			10'000			
620.5011.20 Langwattstrasse, Belag			50'000			
620.5011.21 Sennhofweg			100'000			
620.5011.24 Am Brunnenbächli, Belag	430'000					
620.5011.25 Am Brunnenbächli, Beleuchtung	50'000					
620.5011.26 Rainstrasse, Belag	70'000					
620.5011.27 Rainstrasse, Beleuchtung	20'000					
620.5011.28 Schulweg, Belag	100'000					
620.5011.29 Schulweg, Beleuchtung	30'000					

	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
620.5060.05	Neues Kombifahrzeug				214'661	
620.5060.06	Kehrmaschine, Ersatz Bucher City-Cat				170'450	
620.5060.07	LKW, Langsamfahrzeug		274'000			
620.5060.08	Lieferwagen, Mercedes-Sprinter	70'000				
620.6310.00	Quartierplan Unterhueb, Rückerstattung			18'000		
620.6310.10	Rückerstattungen Tiefbauten					47'366
620.6390.00	Übrige Rückerstattungen					27'522
621.5010.02	Sonnengartenstrasse				2'383	
621.5010.07	Höhestrasse				189'823	
621.5010.11	Quartierplan Unterhueb, Strasse		143'000		125'561	
621.5010.15	Gustav-Maurer-Strasse		20'000		145'087	
621.5010.24	Alte Landstrasse, Belag	420'000	120'000			
621.5010.25	Alte Landstrasse, Beleuchtung	100'000	120'000			
7	UmweltundRaumordnung	3'779'000	5'176'000	300'000	10'600'270	52'839
710.5010.08	ARA Werdhölzli	500'000	500'000		586'587	
710.5010.13	Rietstrasse	920'000				
710.5010.20	Forchstrasse		3'350'000		8'604'670	
710.5010.38	Oberdorf-/Rainstrasse, Fremdwasserreduk.		300'000		1'164	
710.5010.40	Schulweg, Sanierung RKB Rüterwiesstrasse	150'000				
710.5010.89	Rietholzstrasse				889	
710.5010.93	Nebelbachweiher		50'000			
710.5010.95	Höhestrasse				28'471	
710.5010.99	Alte Landstrasse, Fremdwasserreduk. Dorf	50'000	170'000			
710.5060.00	PLS Update und Hardwareerneuerung	50'000				
710.5620.01	Dücker Platzspitz, Beitrag (Stadt ZH)	333'000				
710.5620.02	Hardhof, Neubau, Beitrag (Stadt ZH)	250'000				
710.5620.03	Hardhof, Sanierung, Beitrag (Stadt ZH)	250'000				
710.5620.04	Hardturmstrasse, Beitrag (Stadt ZH)	130'000				
710.5620.05	Heinrichstrasse, Beitrag (Stadt ZH)	46'000				
710.5660.29	Quartierplan Unterhueb, Arbeit. ausserh.		11'000		246'625	
710.5810.00	GEP-Überarbeitung, Zustand Kanalisation	150'000				
710.6100.00	Kanalisationsanschlussgebühren					-138'180
710.6310.00	ARA Werdhölzli					6'800
720.5030.01	Sammelstelle Recycling	50'000	50'000		9'259	

	Voranschlag 2013		Voranschlag 2012		Rechnung 2011	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
740.5010.05 Friedhof Berg, Leitungssanierung					109'017	
740.5010.06 Friedhof Dorf, Leitungssanierung					348'072	
740.5030.01 Abdankungshalle Zollikon, Sanierung					335'604	
750.5010.01 Nebelbachweiher	200'000					
750.5010.02 Forchstrasse, Neubau Kanalisation			655'000		288'918	
750.5010.03 Zumiker Strasse, Bachdurchlass			10'000			
750.5010.04 Fliessgewässer, bauliche Massnahmen	200'000					
750.6610.01 Forchstrasse, Bachdurchl., Staatsbeitrag				300'000		184'219
780.5010.01 Riet, Altlastensanierung					4'410	
790.5810.01 Teilrichtplan, Verkehrserhebung	150'000					
790.5810.03 Zentrumsentwicklung 2012, Planung	200'000				36'584	
790.5810.04 Richt- und Nutzungsplanung, Revision	150'000		80'000			
9 Finanzen und Steuern	1'390'000	300'000	1'710'000	261'000	4'895'300	6'502'300
1942.7010.01 Sanierung Schiessplatz Rehalp			440'000		1'802'629	
1942.7020.08 Seestrasse 61, Instandsetzung Dach&Innen			550'000			
1942.7020.09 Seestrasse 63, Instandsetzung Dach&Innen	800'000		650'000			
1942.7020.29 Seestrasse 69, Innensanierung	100'000		70'000			
1942.7020.30 Forchstrasse 199, Dachsanierung	190'000					
1942.7090.00 Verkaufsnebenkosten					1'281	
1942.7090.01 Alte Landstrasse 67, Verkaufsnebenkosten					150'806	
1942.7090.02 Wilhofstrasse 18, Verkaufsnebenkosten					47'780	
1942.7090.03 Breitackerstrasse 22, Verkaufsnebenkosten					101'410	
1942.7090.04 Im Ziel 19, Verkaufsnebenkosten					93'486	
1942.7920.00 Buchgewinne z.G der Laufenden Rechnung	300'000				2'697'908	
1942.8010.01 Entnahme Rückstell. Verkaufserlös Rehalp				152'000		1'402'238
1942.8020.06 Alte Landstrasse 67, Verkaufserlös						1'520'000
1942.8020.07 Wilhofstrasse 18, Verkaufserlös						565'000
1942.8020.08 Breitackerstrasse 22, Verkaufserlös						1'260'000
1942.8020.09 Im Ziel 19, Verkaufserlös						1'330'000
1942.8090.01 Sanierung Rehalp, Beitrag Stadt ZH, BAFU		300'000		109'000		400'391
1942.8100.00 Verkauf von Mobilien (BAU)						24'671
Gesamtergebnis	20'529'000	337'000	15'976'000	759'000	21'613'539	7'709'793

PP

8702 Zollikon

**An alle Haushaltungen
für die Stimmberechtigten**



Produziert zu 100%
aus Ökostrom

www.froehlich.ch/solar

Papier aus 100% FSC-Recycling-
Zellstoff hergestellt.

 **myclimate** | 01-12-271620
neutral | myclimate.org